© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Entomologische Beobachtungen aus Thüringer Landschaften im Jahre 1937.*

Bearbeitet von Dr. A. Bergmann.

(Mit einem Witterungsdiagramm.)

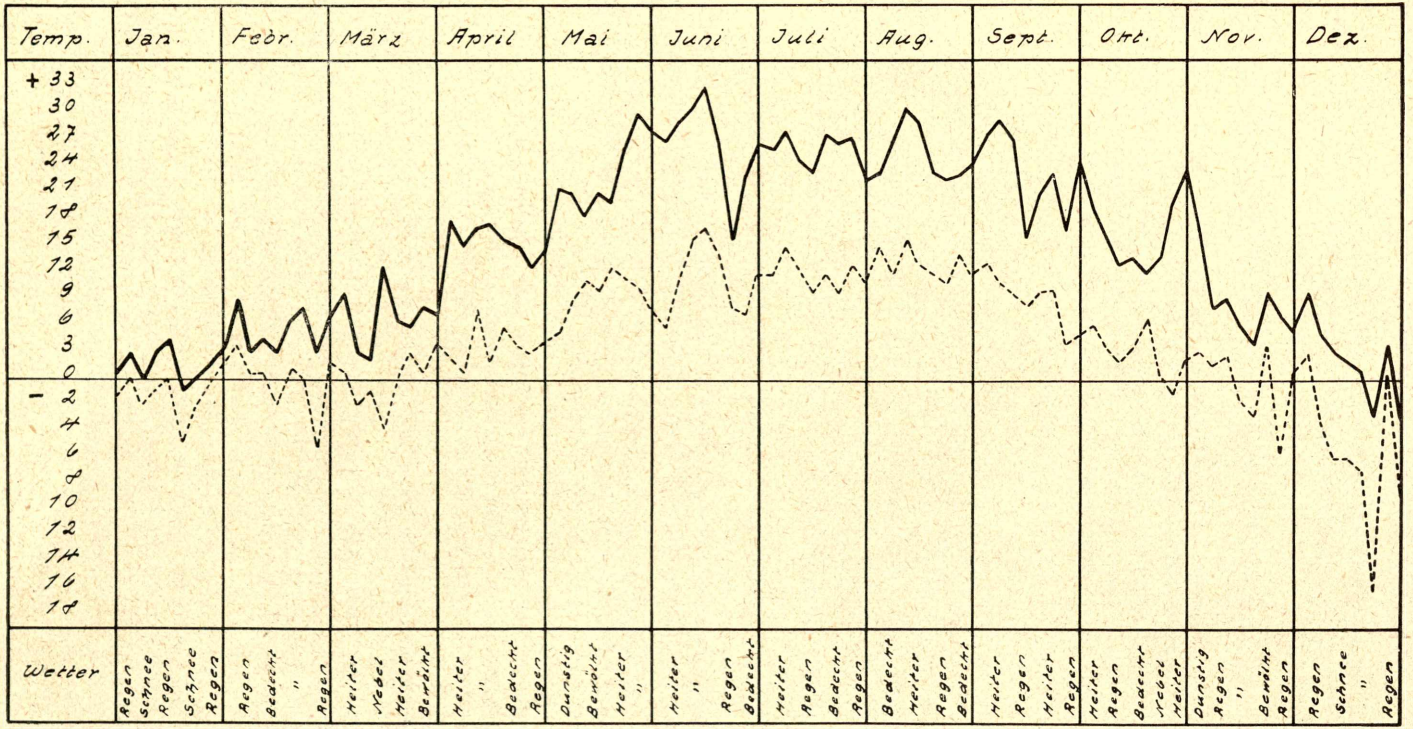
1. Berichte über entomologische Beobachtungen liegen vor aus Erfurt (Lotze), Ettersberg-Weimar (Bornemann), Fahnerhöhe, Harz (Kuntz, Gebesee), Jena (Völker), Naumburg (Richter), Ronneburg (Nicolaus), Suhl (Fiedler), Südthüringen-Haubinda (Menhofer), Arnstadt (der Verfasser). Ich füge noch einige bemerkenswerte Feststellungen aus Süd- und Nordwestthüringen sowie aus dem Gebirge um Oberhof hinzu. Sehr eingehend und interessant sind vor allem die Mitteilungen von H. Menhofer aus Haubinda im südthüringischen Trockengebiet (Grabfeldgau). Da über dieses Gebiet bisher nur von Menhofer einige Male in dieser Zeitschrift berichtet wurde und ausführliche weitere Mitteilungen vielen Entomologen sehr erwünscht sein dürften, reihe ich den Bericht im Original diesem Aufsatze ein. Wo es sich ermöglichen ließ, lasse ich auch die anderen Berichterstatter in ihrer eigenen Art zu Worte kommen.

2. Einen Ueberblick über den Witterungsverlauf gibt das anschauliche und klare Witterungsdiagramm, das Herr E. Lotze, Erfurt, nach den Aufzeichnungen der Wetterdienststelle in Erfurt anfertigte. Es gilt zunächst für das zentrale Flachland um Erfurt, gibt aber auch einen Anhalt für das Wetter im übrigen Thüringen nördlich des Gebirges, was die Berichte aus anderen Orten bestätigen. Im Gebirge selbst und weiterhin in Südthüringen sind — abgesehen von dem Trockengebiet des Grabfeldes — die Nebel- und Regentage etwas zahlreicher und die Temperaturen niedriger. In der Hügellandschaft um Arnstadt waren Januar und Februar im allgemeinen mild und schneearm. Der März brachte sehr viel Regen und kühle Tage. Der April war verhältnismäßig warm mit häufigen Regenfällen, desgleichen der Mai. Vom 20. bis 31. Mai herrschte ungewöhnlich heißes und sonniges Wetter, das sich mit einer kurzen Unterbrechung bis Mitte Juni hinzog. Dann folgte starke Abkühlung. Der Juli wartete mit vorwiegend unbeständigem Wetter (ohne Hitzeperioden) auf. Die Tage vom 2. August bis 13. August waren sehr heiß und teilweise schwül. Die Herbstmonate wiesen keine ungewöhnlichen Ereignisse auf, doch waren die kühlen und regnerischen Tage recht zahlreich.

Für das Gebiet der unteren Saale um Naumburg kennzeichnet Herr Richter, Naumburg, den Witterungsverlauf folgendermaßen: Auf milde Tage zu Beginn des Jahres folgte eine lange, sich bis weit in den März hinein fortsetzende Periode regnerischen, unfreundlichen Wetters. April und Mai zeigten zunächst normale Verhältnisse. Das letzte Drittel des Mai und der Anfang des Monats Juni brachten ganz ungewöhnliche Wärme. Nach einer kurzen Zeit schlechten Wetters um Mitte Juni erfreute uns im allgemeinen sommerliches Wetter bis in den Herbst hinein. Die letzten Monate des Jahres zeigten keine Besonderheiten.

* Anhangsweise ein Bericht über Beobachtungen im anschließenden Harz. Von R. Kuntz.

Witterungsdiagramm für Erfurt (202 m über NN) 1937



Tagestemperatur: höchste ——— tiefste - - - - - -

E. Lotze, Erfurt.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Für Südthüringen sind die Witterungsverhältnisse aus den Abschnitten über zahlenmäßiges Auftreten und Flugzeiten der beobachteten und seltenen Arten zu entnehmen.

3. Auswirkungen der Witterungsverhältnisse auf die Entfaltung der Falterwelt.

Zusammenfassend läßt sich sagen, daß das Wetter im Frühjahr und Herbst für die Entwicklung der einzelnen Stadien ungünstig war und überdies ihre Beobachtung auch erschwerte. Der Sommer konnte die Schädigungen und Verluste vieler Arten nicht ganz ausgleichen. Ich stütze diese allgemeine Feststellung durch die einzelnen Berichte über

4. die Zahl der beobachteten Arten, ihr zahlenmäßiges Auftreten und ihre Erscheinungszeiten.

Herr Lotze, Erfurt, bemerkt dazu: Wie im vorigen Jahre flogen einzelne Arten recht frühzeitig. Die Flugzeit der von Ende Mai bis Ende Juni vorkommenden Arten lag zum Teil 10 bis 12 Tage früher als in den vergangenen Jahren, wahrscheinlich bedingt durch die günstigen Witterungsverhältnisse im Mai. Besonders auffällig war das frühzeitige Erscheinen von *Melitaea maturna* L., *Coenonympha hero* L. und *Lycaena alcon* Schiff., welche bereits am 30. Mai in Anzahl beobachtet wurden. *Apatura iris* L. und *Limenitis populi* L. Raupen waren nur vereinzelt zu finden, erstere zum Teil mit Schmarotzern (Schlupfwespen) besetzt. Die Raupennester von *Mel. maturna* L. waren wie im Vorjahre häufig. Im August flogen häufiger als sonst, und zwar hauptsächlich auf der Schwellenburg (Steppenheide), *Leucochloe daplidice* L. und *Colias hyale* L.

Herr Bornemann machte auf Schloß Ettersburg folgende Beobachtungen: Das Jahr 1937 begann mit einer kleinen Ueberraschung: Mitte Januar klagte nämlich der Gärtner des Schlosses Ettersburg, daß seine Geranien im Warmhause von Raupen stark zerfressen seien. Ein Absuchen der Blumentöpfe förderte nun eine Anzahl *Brotolomia meticulosa* L. Raupen zutage, die Ende Februar die Falter ergaben. Am 19. Februar tauchte die erste *Phig. pedaria* F. auf. Die nächsten Tage lieferten dann den Falter in größerer Menge als sonst. Der Köderfang im März brachte die üblichen Taeniocampen und Orrhodien, diesmal auch häufiger *ligula* Esp. und recht hübsch gezeichnete Stücke von *rubiginea* F. Ende April fand sich *Eucosmia certata* Hb. recht häufig. Bisher war das Wetter recht feucht und kalt gewesen; als richtigen Frühlingstag mit prallem Sonnenschein und klarblauem Himmel konnte man endlich den ersten Mai verzeichnen. Da flogen dann auch tags darauf die ersten *Aglia tau* L., und *Pieris napi* L. erschien gleich recht zahlreich. Auffallend war am 23. Mai und an den folgenden Tagen die große Häufigkeit von *Pyr. cardui* L. Um diese Zeit flogen auch die ersten Hesperiden. An den Laubbäumen des Parkes machte sich eine Plage von Frostspannerraupen unangenehm bemerkbar. In der ersten Junihälfte fand sich ziemlich häufig *Ang. prunaria; sordiata* Füssl. war keineswegs selten. Dann trat wieder kaltfeuchtes Wetter ein. Am 24. Juni wurde die erste *Zyg. trifolii* Esp. gesichtet, Zygaenen waren aber spärlich in diesem Jahr. (Fortsetzung) folgt)

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Internationale Entomologische Zeitschrift

Jahr/Year: 1939

Band/Volume: 52

Autor(en)/Author(s): Bergmann Arno

Artikel/Article: Entomologische Beobachtungen aus Thüringer Landschaften im Jahre 1937. 238-240